

rücksichtigt wird. Damit werden wir erreichen, daß die Fragen der praktischen Parteiarbeit stärker in den Vordergrund treten, dadurch kann auch der Mangel

beseitigt werden, daß Artikel nicht den aktuellen Aufgaben entsprechen.

Alfred Dießner,
Instrukteur für Industrie Kreisleitung Calau

Mehr Meinungsstreit über die besten Methoden in der Parteiarbeit

Gut habe ich empfunden, daß einige Probleme über drei und vier Nummern hinweg diskutiert wurden. Besonders gefallen mir die Reportagen und Skizzen. Als Sekretär suche ich im „Neuen Weg“ nach Arbeitserfahrungen, um Hinweise zu erhalten, wie ich meine eigene Arbeit und die der Parteiorganisation verbessern kann. Unter diesen Gesichtspunkten suche ich mir die Artikel heraus, die ich lesen will. Dabei kommt es mir besonders darauf an, zu erfahren, wie die Parteiorganisationen mit den Menschen arbeiten. Zum Beispiel würde mich interessieren, wie es mit den Parteiaufträgen gehandhabt wird. Ganz besonderen Wert lege ich auch darauf, die Erfahrungen anderer Parteiorganisationen aus der Wahlbewegung und wie sie diese auf ihre jetzige Arbeit anwenden, durch den „Neuen Weg“ übermittelt zu bekommen.

Das ist gegenwärtig sehr wichtig, damit kein Stillstand in unserer Arbeit eintritt. Zur Zeit brennt bei uns die Frage „materieller Anreiz“ in Verbindung mit der neuen Prämienordnung.

Für mich ist der „Neue Weg“ wie ein Kochbuch. Wenn man täglich kocht und immer wieder auf dieselben Gerichte zurückkommt, dann lernt man das Kochen, und so geht es mir mit dem „Neuen Weg“. Damit will ich sagen, daß nur durch das Wiederholen und Aufzeigen der vielfältigsten Methoden im „Neuen Weg“ ein Problem richtig klar wird.

Wie steht es mit dem Meinungsstreit über diese und jene Methode in der Parteiarbeit? Das ist zuwenig, gerade das wäre für uns sehr interessant.

Erich Scheuch
Sekretär einer APO im Automobilwerk Eisenach

Den Parteigruppenorganisatoren in ihrer täglichen Kleinarbeit helfen

Die grundlegenden Artikel, die im „Neuen Weg“ erscheinen, wie z. B. über die Vorbereitung des Parteilehrjahrs 1957/58 oder die Ausführungen über die Diskussion mit den Professoren Behrens und Benary waren für unsere Betriebsparteileitung eine Anleitung für ihre politische Tätigkeit. Speziell diese beiden Artikel versetzten uns — bevor unmittelbare Anleitung über den Parteiapparat kam — in die Lage, die Parteiorganisation auf die vor uns stehenden Aufgaben folgerichtig zu orientieren.

Ein Teil der Artikel erscheint uns jedoch zu lang. Insbesondere sind wir der Meinung, daß allzu weitschweifige politisch - theoretische Abhandlungen überflüssig sind. Die theoretischen Abhandlungen entnehmen wir dem theoretischen Organ, der „Einheit“.

Es wäre auch nicht verkehrt, wenn mehr Artikel erschienen, die unseren Parteimitgliedern und Parteigruppenorganisatoren unmittelbare Anleitung

und Hilfe bei ihrer Kleinarbeit geben.

Die Hinweise — speziell für Propagandisten und Agitatoren — sollten unserer Meinung nach in der gleichen Form beibehalten werden. Auch die literarischen Beiträge dienen der Erziehung unserer Genossen und Kandidaten und sind ebenfalls gutes Material, um die politische Massenarbeit zu erweitern.

Wir sind der Ansicht, daß bei einigen Artikeln die Tendenz der Schönfärberei noch nicht überwunden ist. Es wäre also erforderlich, eine Kontrolle über die abgefaßten Artikel durchzuführen und diese mit dem wirklichen Zustand im Betrieb zu erweitern.

Im allgemeinen vertreten wir die Ansicht, daß der „Neue Weg“ qualitativ besser geworden ist und bei richtiger Auswertung eine wichtige Anleitung für unsere Parteifunktionäre darstellt.

Helmut Brückner
Partisekretär
im VEB Schwermaschinenbau Nobas,
Nordhausen